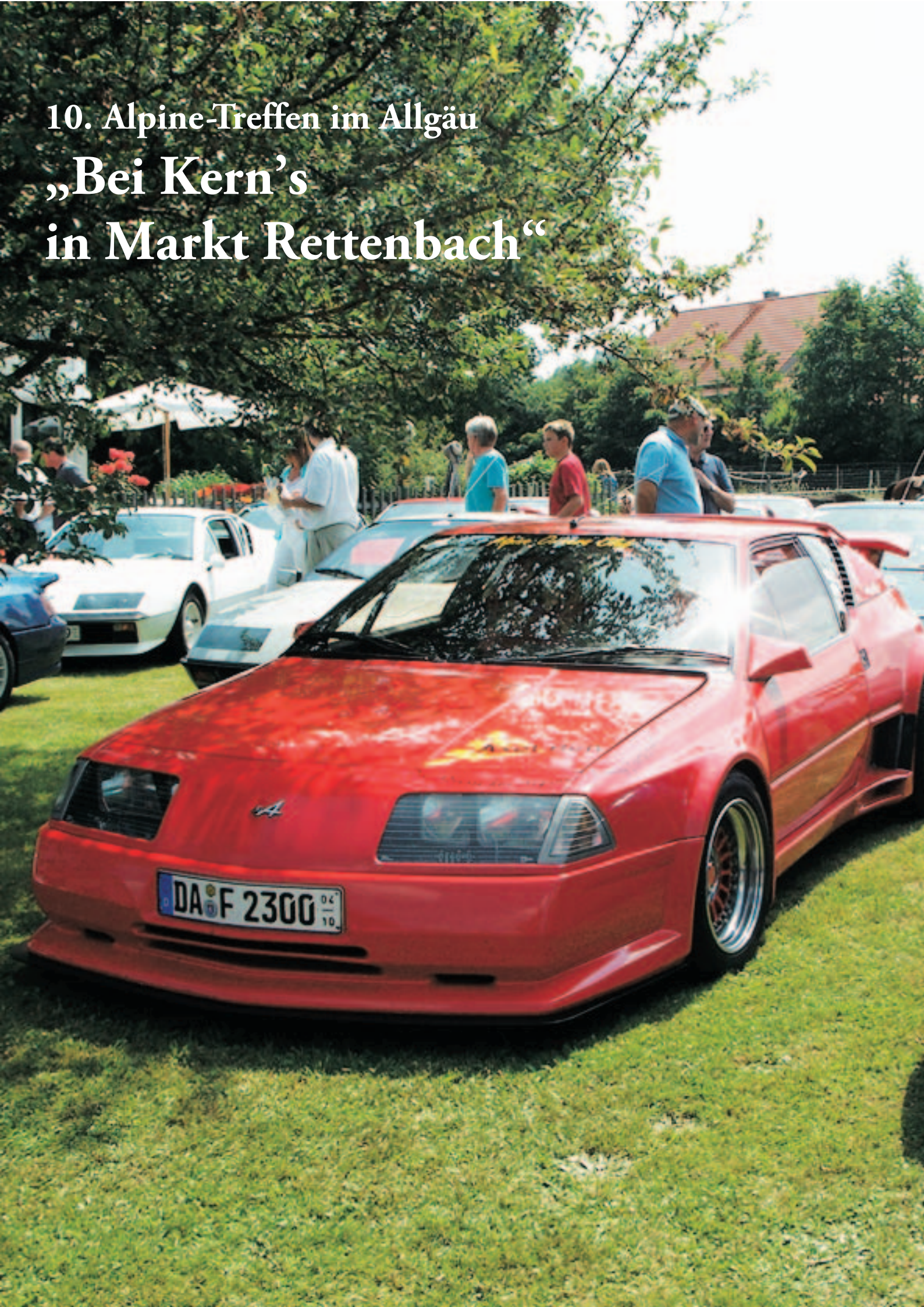


10. Alpine-Treffen im Allgäu
„Bei Kern’s
in Markt Rettenbach“



Alpine-Freunde Hessen beim
„10. Internationalen Alpine-Treffen im Allgäu“

„... bei KERN's 2007“

Alle 2 Jahre veranstalten Robert und Luise Kern sowie ihr Team (man hörte es wären ca. 50 Helfer) ein Alpinetreffen was weit über die Grenzen Bayern's, oder soll ich sagen, Deutschland's bekannt ist. Dieses Jahr waren weit über 100 Alpine's anwesend.

Die Fahrer kamen aus Tschechien, Slowenien, Frankreich, Holland, Österreich, Schweiz, Kanada (ohne Alpine) und natürlich aus „Hessen“. Wir waren diesmal mit einer ganzen „Armada“ angereist. Insgesamt nahmen 25 Mitglieder mit 15 Alpine's an diesem Treffen teil.

Wir reisten schon Donnerstag an, um ausgeruht dieses Event zu genießen. Nach Ankunft in unserer Pension besuchten wir nach dem Einchecken erst einmal den Biergarten unserer Pension, der wirklich schön war und uns einlud nicht nur den Nachmittag, sondern auch den Abend dort zu verbringen. Das hatte sich augenscheinlich schnell



Der Biergarten lud bei schönem Wetter zum Verweilen ein

herumgesprochen und so kam es, dass einheimische Alpinisten zu uns stießen und ein gemeinsamer Alpine-abend bei wunderschönem Wetter genossen werden konnte. Nur zu spät durfte es auch nicht werden, da unser bayerisches Clubmitglied Peter Kugland für Freitag eine Ausfahrt mit 5 Pässen organisiert hatte.

Am nächsten Morgen hatte sich nur ein harter Kern von 6 Alpine's eingefunden um die Route unter die Räder zu nehmen. Aber was soll's, auch in kleiner Besetzung kann man viel Spaß haben.

Eine A110, eine A310 V6, eine A310 V6 Gr. 5, eine A310 V6 S, eine V6 Turbo und eine „Le Mans“ machten sich auf den Weg um das wunderschöne Allgäu und Bayern sowie einen Teil Österreichs zu erkunden.



Der erste Stopp zum Sammeln und orientieren

Die Fahrt ging über Kempten, Oberstaufen nach Balderschwang wo wir in einem urigen, schön gelegenen Restaurant zur Mittagsrast einkehrten. Man muss schon sagen, die Bayern verstehen zu essen! So ein saftiges Rindsgulasch gibt es wohl selten und der Preis dafür, den darf man gar nicht verraten!



Peter hatte uns eine wunderschöne Strecke ausgesucht

Wohl gestärkt ging es weiter. Unterwegs noch eine besondere Überraschung: Nach einer Kurve kam uns ein Bauer mit seiner Kuhherde entgegen und als Abschluss eine junge Bäuerin mit ebenso schönen Kurven. Peter meinte, diese Planung des Almagetriebes hätte zeitlich wirk-

lich super geklappt und die junge Bäuerin hätte er nur für uns engagiert. Ob wir das glauben können? Über Fischen, Sonthofen, ging es nach Bad Hindelang. Hier befuhren wir den Jochpass wo alljährlich das bekannte „Jochpass-



Blick von der „Kanzel“ hinunter nach Bad Hindelang

Bergrennen“ stattfindet. Dann ist die Strecke ja wohl gesperrt, denn wir mussten uns fast im Schritt-Tempo hinauf quälen: Oben angekommen, hatten wir einen phantastischen Ausblick von der „Kanzel“ hinunter ins Tal.

Weiter ging es über Reutte, Plansee nach Graswang zum Kaffee. Leider wurde es regnerisch und wir mussten unseren Kaffee im Inneren des Landgasthofes einnehmen. Dies hatten sich wohl auch alle Mücken dieser Gegend gedacht und sie ließen es sich nicht nehmen uns am Tisch zu besuchen. Also brachen wir nach einem Stück Kuchen und einem Kaffee schnellstmöglich wieder auf um diesen Quälgeistern zu entgehen.

Am Plansee erreichte uns dann auch noch eine gewaltige Regenfront. Zuerst regnete es nur vereinzelt einige Wolken, ab aber dann, direkt an der Seestraße begann es zu schütten wie aus Eimern. Und dann kommt dass, was jeder Alpinefahrer kennt: die Scheiben beschlagen. Nach einiger Zeit „Blindflug“ brachten wir auch diese Strecke unbeschadet hinter uns und fuhren über Schongau, Markt Oberdorf, Kaufbeuren zurück nach Mindelheim.

Nach über 300 km, die uns über den Riedbergpass, den Oberjochpass, den Gaichtpass und den Ammersattel in eine Gegend führte, die man leider nur zu selten zu Gesicht bekommt. An dieser Stelle ein besonderer Dank an Peter und Gerd für die hervorragende Ausarbeitung der Strecke – es war Super und alle die nicht dabei waren sollen es sich das nächste Mal überlegen, ob sie nicht was versäumen!

Am Abend waren wir „Rallyefahrer“, wir kommen wohl doch etwas ins Alter, dann doch etwas platt und wir beschlossen, den Rest des Abends gemütlich im Biergarten der Pension zu verbringen.



Thomas und Moni überreichen in Namen des Vereins die Präsente

Der Rest unseres Vereins traf sich im „Fuggerbräukeller“ zum Alpine-Stammtisch mit Robert Kern. Unser „Präsi“ Thomas und Schriftführerin Moni überreichten Robert und seiner Frau Luise im Namen der Alpine-Freunde Hessen zu ihrem 10. Treffen eine kleine Überraschung. Mit einem graviertem Glaspokal für Robert und einem Blumenstrauß für seine Frau bedankten sich die Alpine-Freunde Hessen für die langjährige Gastfreundschaft.

Am Samstagmorgen fuhren wir gemeinsam nach Markt Rettenbach zu Kern's wo das eigentliche Treffen stattfand. Wie schon in den vergangenen Jahren so fanden auch dieses Jahr wieder jede Menge Alpine's den Weg ins Allgäu. Nach Angaben von Robert waren es in diesem Jahr ca. 120 Alpinefahrer die nicht nur aus Bayern angereist



waren. Es wurden Alpinisten aus Tschechien, Slowenien, Frankreich, Holland, Österreich, Schweiz, Kanada (ohne Alpine) und natürlich wir „Hessen“ begrüßt.

Nach einem Morgen mit Besichtigung aller angereisten Alpinetypen, Begrüßung und Fachsimpeln mit alten und neuen Alpinefreunden und einer bay. Brotzeit ging es am Nachmittag auf eine schwungvolle Ausfahrt durch's Allgäu zum Skylinepark. Dort fand im Überschwang auch unser legendäres „Präsi-Wiegen“ statt ;-))

„PRÄSI“-WIEGEN
eine neue Form der Vorstandswahl?



Nach einem sonnigen Mittag im Skylinepark und nach Testen verschiedener Fahrgeschäfte (manche machten es sich auch in einem der Lokale mit einem Radler gemächlich) ging es heimwärts.

Da wir auf der Rückfahrt an unserer Pension vorbeikamen, hatten wir mit Kern's ausgemacht, dass wir schnell duschen und unsere Alpine's abstellen und uns ein Shuttleservice zur Abendveranstaltung bringt. Dies war wohl eine der besten Entscheidungen überhaupt. Was uns nämlich am Ort der Abendveranstaltung erwartete war einfach spitze!



Robert und sein Team hatten einen „Heustadl“ angemietet und diesen mit Alpine-Accessoires aufgemotzt. So hing an der Decke des Heustadl, man glaubt es kaum, eine Original A110 Rohkarosse.

Auch unsere Entscheidung die Autos in der Pension abzustellen und per Shuttleservice anzureisen, erwies sich bei näherem Betrachten der großen Bierkrüge (und der Emsigkeit der Kellner) als gute Wahl.

Während seiner Ansprache zeichnete Robert Kern die „Westerwälder“, aus denen die Alpine-Freunde Hessen hervorgingen, für die jahrelange Freundschaft und Teilnahme an seinen Treffen aus. Er überreichte uns, vielen



Dank dafür, eine original Allgäuer Kuhglocke mit Widmung. Diese wurde am weiteren Abend auch mehrfach eingesetzt um Aktionen glockenhaft zu untermalen!

Bei einer weiteren Ehrung durch Robert, er zeichnete die Alpinfahrer aus, die am weitesten angereist waren, war wiederum ein Mitglied unseres Clubs vertreten. Nach



Klaus, ein Alpinist aus Slowenien und Andrew (v.l.) bei der Ehrung

einem Alpinisten aus Slowenien folgte unser Mitglied Andrew Ritz, der sich aus Delmenhorst (Norddeutschland) auf den weiten Weg ins Allgäu aufgemacht hatte. Der überreichte „Fresskorb“ wird wohl für die Rückreise gereicht haben ;-)

Auch unser Pechvogel Klaus, dem auf der Anreise kurz vorm Ziel der Motor seiner A310/4 platzte, erhielt als Trost einen solchen. Kopf hoch Klaus, das wird schon wieder!

Bei der anschließenden obligatorischen Verlosung hatten einige der „Hessen“ wieder ein glückliches Händchen und so konnten mehrere Preise den Weg ins Hessenland nehmen. Bei jeder Preisabholung erklang unsere neue „Alpine-Kuhglocke“ und tat so kund, dass es sich um ein Mitglied der Alpine-Freunde Hessen handelte.

Nun begann das eigentliche Fest im „Heustadl“. Tänze der Trachtengruppe, Robert als Dirigent der Blasmusik, ein sehr gutes bay. Büffet und die Blasmusik taten das ihrige um die Stimmung anzuheizen. Man kam an diesem Abend mit vielen alten und neuen Alpinisten ins Gespräch und der Gedanke ans nachhause zu gehen, wurde immer wieder verschoben. So ein wunderbarer Abend dürfte eigentlich nie zu Ende gehen.

Also Robert, wenn du noch einige Treffen und Jährchen dranhängst, dann sei dir heute schon versichert, die „HESSEN“ kommen wieder!

